

# EXTRABLATT

## Schulraumentwicklung

### Inhalt

Vorwort

Projektfortschritt

Rückblick Machbarkeitsstudie 1

Resultate Machbarkeitsstudie 2

Gegenüberstellung

Fazit und weiteres Vorgehen

Nächste Termine

## VORWORT

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner  
der Gemeinde Niederhelfenschwil

Seit 2022 arbeitet eine Kerngruppe intensiv an der Schulraumentwicklung in unserer Gemeinde. Zu Beginn stand die Idee im Vordergrund, die bestehenden Dorfschulhäuser auch zukünftig zu nutzen – ergänzt durch zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten für Vereine und weitere Anspruchsgruppen. Aus diesen Überlegungen entstand die erste Lösung «Dorfschulhäuser», die in einer ersten Machbarkeitsstudie vom November 2023 bautechnisch geprüft und mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 26.8 Mio. Franken versehen wurde.

Angesichts dieser hohen Investitionssumme, und um der Bevölkerung eine erweiterte Entscheidungsgrundlage zur Verfügung zu stellen, haben der Schulrat und der Gemeinderat eine zweite Machbarkeitsstudie für einen alternativen, zentralen Schulstandort in Auftrag gegeben. Die wichtigsten Ergebnisse dieser zweiten Studie finden Sie zusammengefasst in dieser Ausgabe.

In einem weiteren Kapitel werden die beiden Lösungsansätze – DEZENTRAL (Dorfschulhäuser und Kindergärten in den drei Dörfern) und ZENTRAL (ein zentrales Primarschulhaus für die 1. bis 6. Klasse, aber mit dezentralen Kindergärten in jedem Dorf) – in einer tabellarischen Gegenüberstellung verglichen. Dabei beleuchten wir die finanziellen, sozialen, pädagogischen und organisatorischen Auswirkungen der beiden Lösungen in kompakter und transparenter Form. Unser Ziel ist es, Ihnen einen fairen und nachvollziehbaren Vergleich – finanziell auf Basis der Grobkostenschätzungen – zu ermöglichen.

Mit der ersten und zweiten Machbarkeitsstudie erfüllt die Kerngruppe den Auftrag der Behörden, mehrheitsfähige und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln, die für die Gemeinde auch mittel- und langfristig finanziell tragbar bleiben. Die zweite Studie berücksichtigt Synergien, jährliche Einsparpotenziale und mögliche Desinvestitionen, um die tatsächliche und langfristige Nettobelastung der Gemeinde für beide Lösungen möglichst realistisch abzuschätzen. Die Veräusserung oder Umnutzung gemeindeeigener Liegenschaften ist dabei ein möglicher Ansatz, um die hohe Investitionslast zu reduzieren. Die Behörden sind der Ansicht, dass die vernünftige Finanzierung des Generationenvorhabens «Schulraumentwicklung» eine ausreichende Rechtfertigung für solche Wege darstellt.

Im Frühling 2025 werden Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, in einer Grundsatzabstimmung an der Urne über die bevorzugte Lösung entscheiden: DEZENTRAL oder ZENTRAL. Nutzen Sie Ihr Stimmrecht und nehmen Sie Einfluss auf die Zukunft unserer attraktiven Gemeinde! Auf Basis dieses demokratischen, für die Behörden verbindlichen Entscheids, werden anschliessend ein Architekturwettbewerb und alle weiteren Schritte durchgeführt. Über das Bruttokreditvolumen werden Sie anschliessend an einer zweiten Urnenabstimmung im Herbst 2026 befinden können.

Ich bedanke mich für das anhaltende Interesse und wünsche Ihnen eine lichterfüllte Weihnachtszeit, einen harmonischen Jahresausklang und alles Gute für das kommende Jahr.

*Fabienne Stähelin*  
Schulratspräsidentin / Gemeinderätin

### SCHULLIEGENSCHAFTEN

Aktuell verfügt die Gemeinde Niederhelfenschwil für die Primarschule über drei Schulhäuser, drei Kindergärten und zwei Turnhallen (MZG Lenggenwil, Niederhelfenschwil).

### AKTUELLE AUSGABE

Sie halten die aktuelle Ausgabe des «EXTRABLATTs Schulraumentwicklung» in den Händen. Dieser Bericht umfasst die Resultate der zweiten Machbarkeitsstudie «ZENTRAL / Zentralschulhaus» sowie eine Gegenüberstellung zur Studie «DEZENTRAL / Dorfschulhäuser».

Wichtig: alle Darstellungen in dieser Ausgabe haben Symbolcharakter. Genaue Standorte und Ausprägungen werden während einer Architektur-Wettbewerbsphase ermittelt.

Das Extrablatt erscheint je nach Informationsintensität 2 bis 4 Mal jährlich.  
[www.niederhelfenschwil.ch](http://www.niederhelfenschwil.ch)

Impressum  
Herausgeberin: Politische Gemeinde  
Niederhelfenschwil  
Druck: Typotron, Auflage: 1 500 Ex.



# PROJEKTFORTSCHRITT

Nachfolgende Abbildung zeigt auf, wie die Kern- und die Begleitgruppe das Projekt in den letzten Monaten bearbeitet haben:



Bitte beachten Sie die bisherigen Ausgaben: EXTRABLATT Nr. 1 bis 5  
[www.niederhelfenschwil.ch](http://www.niederhelfenschwil.ch)



EXTRABLATT Nr. 1



EXTRABLATT Nr. 2

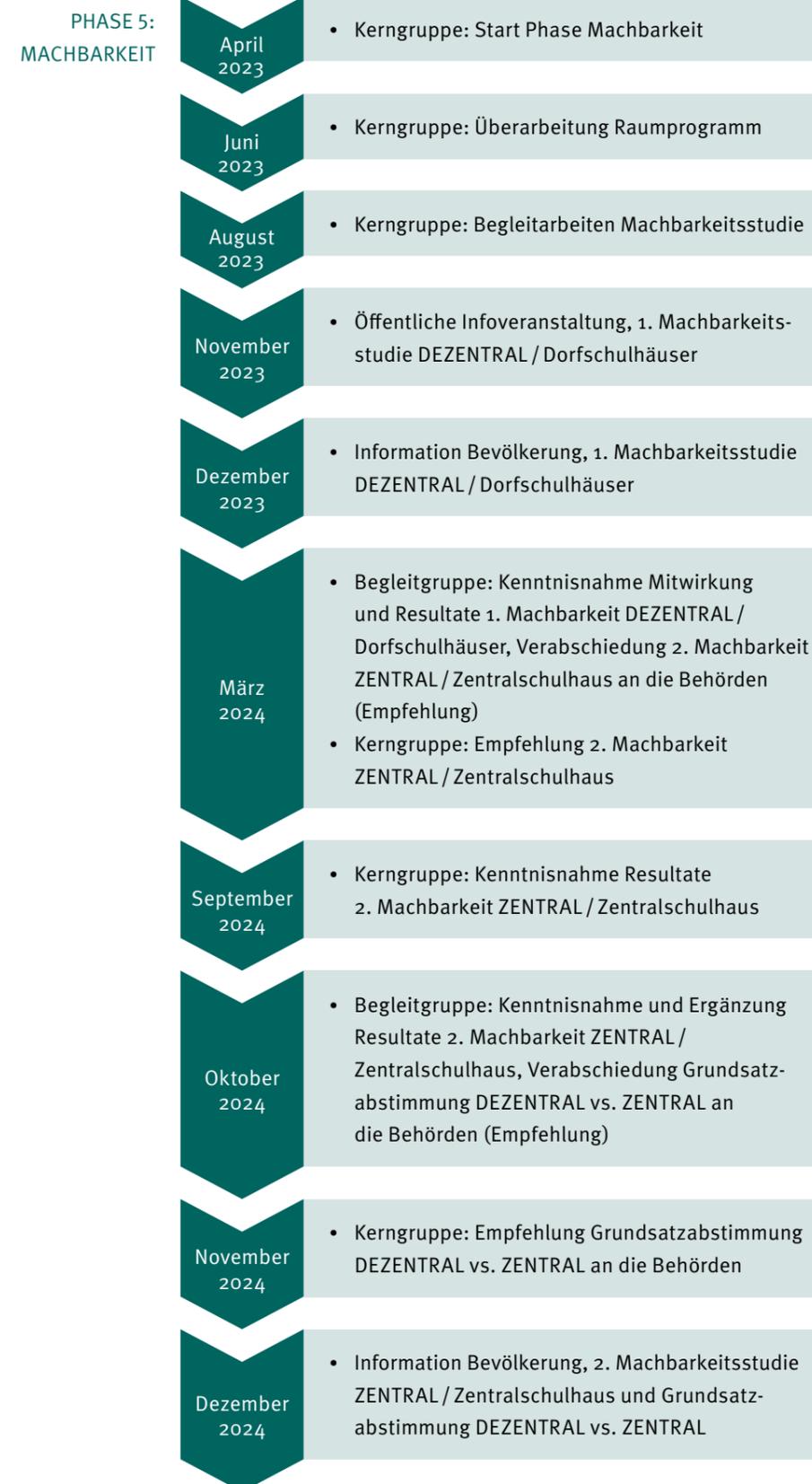


EXTRABLATT Nr. 3

**Behörden**  
Schulrat und Gemeinderat

**Kerngruppe**  
Projektgruppe  
Schulraumentwicklung

**Begleitgruppe**  
30-köpfige Delegation aus der Bevölkerung mit beratender Funktion



EXTRABLATT Nr. 4



EXTRABLATT Nr. 5

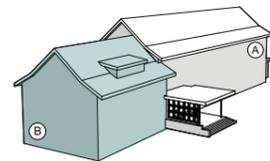
EXTRABLATT Nr. 6

## RÜCKBLICK ERSTE MACHBARKEITSTUDIE DEZENTRAL/DORFSCHULHÄUSER

Aus der ersten Machbarkeitsstudie kristallisierte sich folgende Lösung aus den drei sinnvollsten Dorfvarianten heraus. Diese wurde bautechnisch abgeklärt und mit einer groben Kostenschätzung versehen:

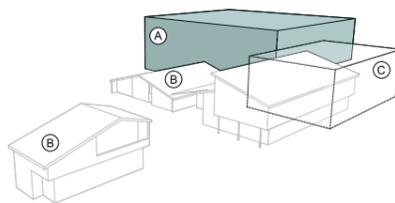
### LE V1

Schulische Nutzung  
Wohnhaus B



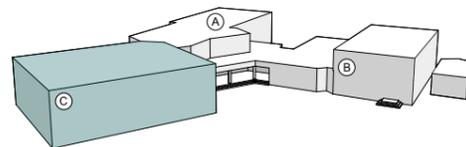
### ZR V3

Tagesstruktur in Trakt A  
Ohne Turnhalle C (optional)



### NH V1

Altes Schulhaus → Nutzungsänderung  
Neubau C ohne Tagesstruktur



Basisvariante	ohne Tagesstruktur NH; ohne Turnhalle ZR, mit Aula ZR	Fr.
Lenggenwil		2'300'000
Zuckenriet	V3 ohne Turnhalle	16'000'000
Niederhelfenschwil	V3 ohne Tagesstruktur, ohne Sanierung / Nutzung Altes Schulhaus	8'500'000
<b>Total Basisvariante</b>	ohne Verfahrenskosten	<b>26'800'000</b>
Verfahrenskosten		400'000
Vergleich Variante 3	+7,3 Mio.: aufgrund Eingriff LE, Grösse Tagesstruktur ZR, Mehrnutzung NH	

In dieser Lösung DEZENTRAL/Dorfschulhäuser ist Folgendes vorgesehen:

- In Lenggenwil: die Sanierung/Umstrukturierung des Schulhauses, inkl. schulische Nutzung Wohnhaus
- In Zuckenriet: ein Schulhausneubau (inkl. Doppelkindergarten, mehrzweckfähige Aula und zentrale Tagesstruktur für alle drei Dörfer), keine Turnhalle
- In Niederhelfenschwil: die Sanierung/Umstrukturierung des neueren Schulhauses, ein Schulhausanbau oder eine Aufstockung sowie die Sanierung der Turnhalle.

Die Investitionskosten der dezentralen Lösung (Dorfschulhäuser) belaufen sich Stand heute auf schätzungsweise Fr. 26.8 Mio. Es gilt festzuhalten, dass mit dieser Investition

- die bestehende Bausubstanz der Dorfschulhäuser wieder instand gestellt wird (Sanierung)
- und das Raumangebot den Anforderungen bestmöglich angepasst wird (Umstrukturierung).

Für den laufenden Betrieb von drei Schulstandorten, drei Kindergärten und der schulgänzenden Tagesstruktur muss mittelfristig mit steigenden Lohn-, Betriebs- und Unterhaltskosten sowie weiteren Vorgaben Seitens Kanton gerechnet werden.

Die erste Machbarkeitsstudie hat, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Anforderungen, höhere Kosten ausgewiesen als anfänglich angenommen. Deshalb haben die Behörden eine zweite Machbarkeit für einen zentraleren Ansatz in Auftrag gegeben. Die Resultate daraus finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Bei den Brutto-Investitionssummen und bei möglichen Desinvestitionen handelt es sich um Kostenschätzungen. Die Berechnung der Grobkosten (+/- 30%) für die Investitionen basieren auf Grundlagen der SIA-Normen. Die SIA-Normen werden im schweizerischen Bau- und Planungswesen angewendet.



## RESULTATE ZWEITE MACHBARKEITSTUDIE ZENTRAL/ZENTRALSCHULHAUS

Aufgrund der verschiedenen öffentlichen Mitwirkungen sowie der Rückmeldungen aus der Begleitgruppe und den öffentlichen Informationsveranstaltungen geht die Kerngruppe davon aus, dass folgende Punkte für die Bevölkerung wichtig sind:

- Zukunftsfähige Schulliegenschaften mit Mehrfachnutzungen für die Bevölkerung (Mehrzweckhalle / Aula, Tagesstruktur / Tagesschule etc.);
- Lösung, welche die drei Dörfer Niederhelfenschwil, Lenggenwil und Zuckenriet gleichbehandelt bzw. keinem Dorf einseitige Standortnachteile bringt;
- Für die Gemeinde verkraftbares Investitionsvolumen bzw. moderater Einfluss auf die Steuerbelastung.

Die zweite Machbarkeitsstudie basiert auf der anfänglich evaluierten Lösungsstrategie C – Zentralschulhaus.

In die zweite Machbarkeitsstudie wurde ein Primarschulzentrum im Bereich «Sproochbrugg», inkl. Turnhalle, für 1.–6. Klasse (16 Klassen à 20 Schülerinnen und Schüler) verabschiedet. Die Kindergärten verbleiben in den drei Dorfzentren.

Durch einen zentralen Neubau werden die bestehenden Schulgebäude in den drei Dörfern frei – ein wesentlicher Aspekt. Die bestehenden Schulgebäude können umgenutzt oder verkauft werden. Dadurch entstehen neue Angebote für die Bevölkerung und – ganz wichtig – die Verkaufserlöse können die finanzielle Belastung der Bruttoinvestition reduzieren. In diesem Fall würde sich die finanzielle Belastung für die Gemeinde Niederhelfenschwil langfristig merklich abschwächen.



### 1. Umgang mit den bestehenden Schulliegenschaften

Mit einer möglichen Beschulung aller Primarschulkinder der Gemeinde in einem zentralen Schulgebäude inkl. Tagesstruktur muss ein Umgang mit den bestehenden Schulgebäuden gefunden werden. Ebenso muss die Frage beantwortet werden, wo die Kindergartenkinder den Unterricht besuchen.

#### Lenggenwil

- Der Kindergarten Lenggenwil bleibt bestehen. Es sind keine weiteren Massnahmen notwendig.
- Das bestehende Schulhaus kann eine neue Nutzung erhalten (Sanierung notwendig) oder veräussert werden.

#### Zuckenriet

- Der Kindergarten Zuckenriet kann im besterhaltenen Schulhausteil untergebracht werden; dazu müsste das bestehende Schulgebäude teilweise rückgebaut, saniert und umstrukturiert werden. Alternativ kann der Kindergarten in einem Ersatzneubau Platz finden.

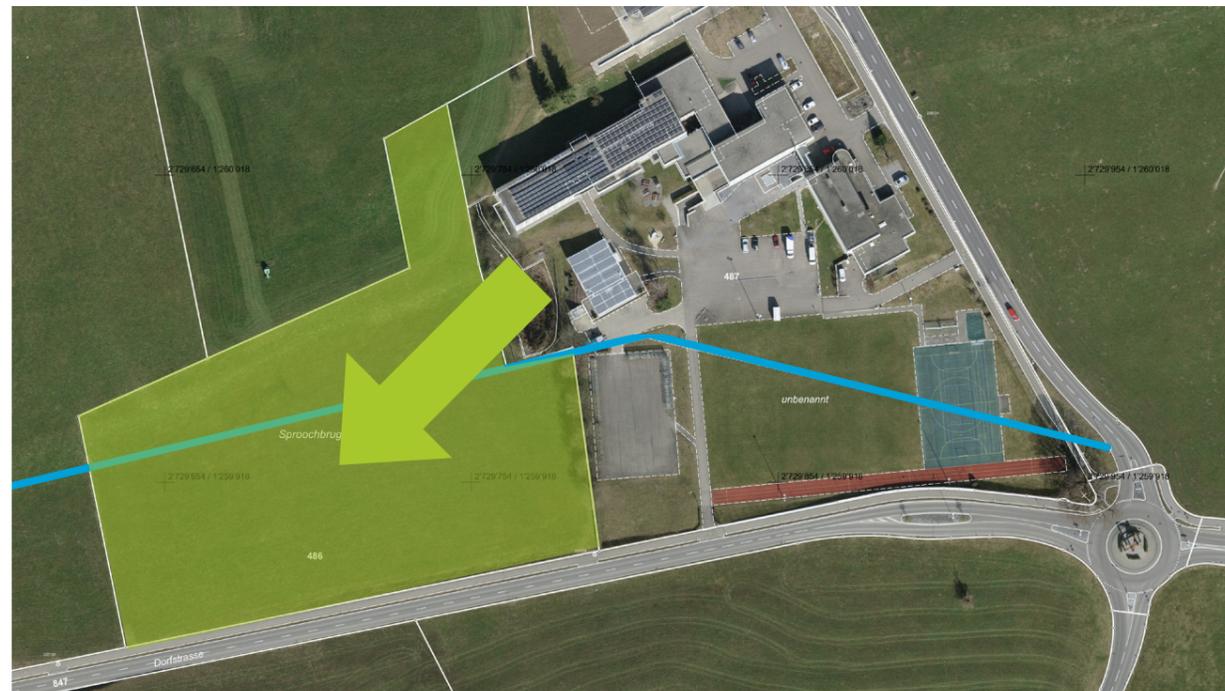
- Teile des bestehenden Schulhauses sind in einem schlechten Zustand und können für den Schulbetrieb mittelfristig nicht mehr genutzt werden. Das Schulhaus kann eine neue Nutzung erhalten (Sanierung notwendig), rückgebaut oder veräussert werden.
- Das ehemalige Lehrerhaus ist in einem schlechten Zustand und kann für die Tagesstruktur mittelfristig nicht mehr genutzt werden. Es kann eine neue Nutzung erhalten (Sanierung notwendig), rückgebaut oder veräussert werden.

#### Niederhelfenschwil

- Der Kindergarten Niederhelfenschwil kann im alten Schulhaus, wie bisher, oder im neueren Schulhaus auf der unteren Seite der Kantonsstrasse untergebracht werden. In jedem Fall müsste das gewählte Gebäude saniert und umstrukturiert werden.
- Eines der beiden Schulhäuser muss eine neue Nutzung erhalten, veräussert oder saniert werden.

## 2. Analyse Standort Sproochbrugg

Die Gemeinde Niederhelfenschwil besitzt im Bereich «Sproochbrugg» Land in der öffentlichen Bauzone.



Öffentliche Bauzone «Sproochbrugg» und Dorfbach Lenggenwil

Grundsätzlich ist ein Neubau an diesem Standort südwestlich des Oberstufenzentrums Sproochbrugg realisierbar. Hierfür wäre ein bewilligtes Bachprojekt nötig, da der Lenggenwiler Dorfbach offengelegt werden müsste und das Baugebiet in einer mittleren Hochwasser-Gefahrenzone liegt.

Um eine Abhängigkeit der Schulraumentwicklung vom Bachprojekt sowie zusätzliche Kosten, u.a. wegen des schwierigen Baugrunds, zu vermeiden, erachtet die Kerngruppe einen Landabtausch von öffentlicher Bauzone «Sproochbrugg» gegen Landwirtschaftsland im Bereich «Bildstöckli» als zielführend. Die Umplatzierung der öffentlichen Zone wurde geprüft und für möglich eingestuft. Erste Sondierungsgespräche haben stattgefunden.

## 3. Grobkostenschätzung Zentralschulhaus 1. bis 6. Klasse

Im Gebäudekonzept des Zentralschulhauses sind folgende Räumlichkeiten vorgesehen:

a. Primarschule	Zwingende Räumlichkeiten Schule
b. Musikschule	
c. Schulsozialarbeit	
d. Tagesstruktur	
e. Öffentliche Bibliothek (ersetzt die drei Schulbibliotheken)	
f. Ludothek	Ergänzend, nicht schulische Nutzung
g. Turnhalle, mehrzweckfähig (Anforderung Bevölkerung/Vereine)	

Die Kostenschätzung für einen zentralen Neubau im Bereich «Sproochbrugg» geht von Fr. 25 Mio. für die Bedürfnisse der Schule aus. Diese beinhalten auch eine zentrale Tagesstruktur sowie eine öffentliche Bibliothek und Ludothek. Es gilt festzuhalten, dass die erste Machbarkeitsstudie DEZENTRAL/Dorfschulhäuser keine Räumlichkeiten für Bibliothek / Ludothek vorsieht. Für die Umgebung (Sportplatz, Hartplatz, Wiese) sind Fr. 3 Mio. einberechnet. Eine zusätzliche, mehrzweckfähige Turnhalle am Standort Sproochbrugg wird auf Fr. 6 Mio. geschätzt.

Die Grobkostenschätzung (brutto) für einen zentralen Schulhausneubau für alle Primarschulkinder der Gemeinde (1. bis 6. Klasse) im Bereich Sproochbrugg – ohne Turnhalle – beläuft sich auf total Fr. 29 Mio.:

### Grobkostenschätzung Neubau Zentralschulhaus

Räumlichkeiten Schule	Fr.	25'000'000
Umgebung Schule (Sportplatz, Hartplatz, Wiese, etc.)	Fr.	3'000'000
Baunebenkosten Schule	Fr.	1'000'000
<b>Anforderungen Schule</b>	<b>Fr.</b>	<b>29'000'000</b>
Turnhalle, mehrzweckfähig	Fr.	6'000'000
<b>Total Investitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>35'000'000</b>

Bei den Brutto-Investitionssummen und bei möglichen Desinvestitionen handelt es sich um Kostenschätzungen. Die Berechnung der Grobkosten (+/- 30%) für die Investitionen basieren auf Grundlagen der SIA-Normen. Die SIA-Normen werden im schweizerischen Bau- und Planungswesen angewendet.

#### 4. Minderkosten mit Zentralschulhaus

Bei einer zentralen Lösung kann auf Provisorien während der Bauphase verzichtet werden. Für den Schulbetrieb könnten ausserdem folgende Einsparpotenziale realisiert werden:

##### Synergien mit OS Sproochbrugg

Durch die gemeinsame Nutzung und Beschaffung von technischen Einrichtungen, Gerätschaften und Räumlichkeiten mit dem Oberstufenzentrum Sproochbrugg bzw. der Oberstufenschulgemeinde könnten sowohl einmalige Investitionskosten als auch jährliche Betriebskosten eingespart werden. Die Erweiterung der Turnhallenkapazitäten und die Realisierung einer vollwertigen Mehrzwecknutzung könnte mittelfristig durch einen Anbau an die bestehende Doppelturnhalle der OS Sproochbrugg gelöst werden. Eine Umsetzung der angedachten Synergien würde eine politische Zusammenarbeit mit der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg bedingen. Erste Sondierungsgespräche haben stattgefunden.

##### Reduktion jährliche Lohn-, Betriebs- und Unterhaltskosten

Mit der Reduktion von drei auf einen Primarschulstandort können organisatorische und betriebliche Optimierungen erreicht werden. Der grösste Hebel liegt bei den Lohnkosten; mit einem Zentralschulhaus für die 1. bis 6. Klasse könnten aus heutiger Sicht schätzungsweise 340 Stellenprozent eingespart werden.

##### Desinvestitionen (Verkäufe oder Umnutzungen)

Die Gemeinde Niederhelfenschwil verfügt über zahlreiche gemeindeeigene Liegenschaften, darunter drei von sieben Schulliegenschaften in den Dorfzentren von Niederhelfenschwil, Lenggenwil und Zuckenriet. Diese attraktiven Zentrumsliegenschaften könnten für eine Absenkung der finanziellen Gesamtbelastung veräussert oder einer alternativen Nutzung zugeführt werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Reduktion der finanziellen Gesamtbelastung wäre ein Umzug der Gemeindeverwaltung in ein freies Schulhaus in Niederhelfenschwil, wodurch das Gemeindehaus frei würde und verkauft werden könnte. Mit der absehbaren Veränderung des Feuerwehrdepots Niederhelfenschwil würde auch dieses teilweise frei und könnte künftig den Werkhof beherbergen. Der bestehende Werkhof in Zuckenriet könnte somit ebenfalls veräussert werden.

Die Veräusserung nicht mehr benötigter Liegenschaften erscheint für unsere Gemeinde angesichts der anstehenden hohen Investitionen sinnvoll und zukunftssichernd. Hier bietet die zentrale Lösung attraktives Potenzial.

#### 5. Mehrkosten mit Zentralschulhaus

Der Transparenz halber werden hier mögliche Mehrkosten aufgeführt, die eine zentrale Lösung gegenüber dem Status quo (DEZENTRAL/Dorfschulhäuser) mit sich bringen kann. Dazu gehören Schülertransporte, Massnahmen zur Schulwegsicherung, bauliche Massnahmen für dezentrale Kindergärten und interne Umnutzungen.

##### Schülertransporte

Für Primarschulkinder ab der 1. Klasse ist ein Schulweg von 1,5 km zu Fuss zumutbar. Für Kinder mit einem längeren oder anderweitig unzumutbaren Schulweg muss die Schule bzw. die Gemeinde einen Schülertransport organisieren. Der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist für Kinder ab 6 Jahren zumutbar, sofern – wie in unserer Gemeinde – kein Umsteigen erforderlich ist. Auch eine Begleitung der Schulkinder kann zur Sicherheit beitragen. Neue Schülertransporte mit dem Postauto könnten die Gemeindefinanzierung mit jährlich rund Fr. 30'000 belasten. Eine Alternative zum öffentlichen Verkehr bildet der Schulbus, dieser würde jährliche Kosten von ca. Fr. 260'000 verursachen.

##### Schulwegsicherung

Der Aufwand für Massnahmen zur Sicherung von Fuss- und Velowegen sowie Strassenquerungen und Haltestellen würde mit baulichen Massnahmen im Strassenunterhalt behoben. Die Schulwege sind jedoch bereits sehr gut ausgebaut und müssten nur punktuell gesichert werden.

##### Umnutzungen

Da die Kindergärten in den drei Dorfzentren verbleiben, müssen die entsprechend benötigten Räumlichkeiten saniert, umstrukturiert oder neu bereitgestellt werden (vergl. «Umgang mit den bestehenden Schulliegenschaften» auf Seite 7). Ebenso ist mit Umbaukosten für allfällige Umzüge der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs zu rechnen. Diese werden auf ca. Fr. 5 Mio. geschätzt.



## GEGENÜBERSTELLUNG

Die Gemeinde Niederhelfenschwil hat dringenden Handlungsbedarf, umfassend in die Schulliegenschaften zu investieren. Ein Aufschub oder eine etappenweise Investition über einen längeren Zeithorizont (> 5 Jahre) ist angesichts des akuten Platzmangels und des schlechten Zustands der Schulliegenschaften keine Lösung.

Die folgenden Tabellen vergleichen die Lösungen **DEZENTRAL** / Dorfschulhäuser und **ZENTRAL** / Zentralschulhaus kurz und übersichtlich in Bezug auf die zuvor beschriebenen Themen sowie pädagogisch-soziale und baulich-organisatorische Aspekte:

### Finanzen

<b>Bruttoinvestition</b>	<b>DEZENTRAL</b> / Dorfschulhäuser	<b>ZENTRAL</b> / Zentralschulhaus
Bruttoinvestition <b>ohne</b> Turnhalle	Fr. 26'800'000	Fr. 29'000'000
Sanierung/Neubau Kindergärten; Sanierung Turnhalle NHW; interne Umnutzungen	Enthalten	Fr. 5'000'000
<b>Bruttoinvestition inkl. dezentrale Kindergärten und interne Umnutzungen</b>	<b>Fr. 26'800'000</b>	<b>Fr. 34'000'000</b>

### Betrieb

Jährliche Einsparungen (Betrieb und Lohn)	Unverändert	Fr. -465'000
Jährliche Mehraufwände (Schülertransport)	Unverändert	Fr. +30'000 (mit Lösung Postauto)
<b>Jährliche Auswirkungen Betrieb</b>	<b>Unverändert</b>	<b>Fr. -435'000</b>

### Finanzierung

Jährliche Abschreibungen	Fr. 670'000	Fr. 850'000
Jährliche Verzinsung & Amortisation (2.5% + 1.5%)	Fr. 1'072'000	Fr. 1'360'000
<b>Jährliche Auswirkungen Finanzierung</b>	<b>Fr. 1'742'000</b>	<b>Fr. 2'210'000</b>
<b>Jährliche Einsparungen Betrieb</b>	<b>Unverändert</b>	<b>Fr. -435'000</b>
<b>Jährliche Nettobelastung (Mehrbelastung zu heute)</b>	<b>Fr. 1'742'000</b>	<b>Fr. 1'775'000</b>
<b>Steuerbedarf vor Desinvestition*</b>	<b>ca. 25%</b>	<b>ca. 25%</b>

### Desinvestitionen / Verkäufe oder Umnutzungen

Niederhelfenschwil, altes Schulhaus	Fr. -2'850'000	Fr. -2'850'000
Niederhelfenschwil, neueres Schulhaus	Vollständig schulische Nutzung; Sanierung und Umstrukturierung	Teilweise schulische Nutzung Kindergarten, interne Umnutzung Gemeindeverwaltung etc.; Sanierung und Umstrukturierung
Niederhelfenschwil, Gemeindehaus	Bestehende Nutzung (Sanierung mittelfristig notwendig)	Fr. -1'600'000
Niederhelfenschwil, Feuerwehrdepot	Umstrukturierung für Werkhof	Umstrukturierung für Werkhof
Lenggenwil, Schulhaus/Wohnhaus	Vollständig schulische Nutzung; Sanierung und Umstrukturierung	Fr. -2'375'000
Zuckenriet, Schulhaus + Lehrerhaus	Neubau (Ersatz)	Fr. -5'500'000
Zuckenriet, Werkhof	Fr. -1'050'000	Fr. -1'050'000
<b>Mögliche Desinvestitionen, defensiv berechnet</b>	<b>Fr. -3'900'000</b>	<b>Fr. -13'400'000</b>

	<b>DEZENTRAL</b> / Dorfschulhäuser	<b>ZENTRAL</b> / Zentralschulhaus
<b>Bruttoinvestition</b>	<b>Fr. 26'800'000</b>	<b>Fr. 34'000'000</b>
<b>Desinvestitionen</b>	<b>Fr. 3'900'000</b>	<b>Fr. 13'400'000</b>
<b>Nettobetrachtung Investitionen</b>	<b>Fr. 22'900'000</b>	<b>Fr. 20'600'000</b>

### Jährlicher Effekt Desinvestition

Abschreibungen	Fr. 0	Fr. 0
Reduktion Verzinsung & Amortisation (2.5% + 1.5%)	Fr. -156'000	Fr. -536'000
<b>Jährliche Auswirkung Desinvestition</b>	<b>Fr. -156'000</b>	<b>Fr. -536'000</b>
<b>Jährlicher Finanzierungsvorteil</b>	<b>Fr. 0</b>	<b>Fr. 380'000</b>
<b>Steuerbedarf nach Desinvestition*</b>	<b>ca. 23%</b>	<b>ca. 17%</b>

\*Ein Steuerprozent entspricht einem Betrag von rund Fr. 70'000

### Soziales und Pädagogik

	<b>DEZENTRAL</b> / Dorfschulhäuser	<b>ZENTRAL</b> / Zentralschulhaus
Optimierung Personaleinsatz	- Ungleiche, teils zu kleine Klassengrössen	+ Ausgeglichene Klassengrössen im Rahmen der kantonalen Richtlinien
	- Schwankende Pensen für Lehrpersonen	+ Planungssicherheit für Schulleitung und Lehrpersonen
	- Kaum spezialisierte Lehrpersonen	+ Spezialisierte Lehrpersonen, z.B. für Sport oder Fremdsprachen
	- Aufwändige und komplizierte Stundenplanung	+ Vereinfachte Stundenplanung
	- Aufwändige Zusammenarbeit unter Stufenlehrpersonen	+ Vereinfachte Zusammenarbeit unter Stufenlehrpersonen
Instrumentalunterricht	- Jede Klasse einfach geführt	+ Parallelklassen
	+ Kurze Wege für Kinder, wenn Unterricht im eigenen Dorf	- Zusätzliche Wege oder Wartezeiten
Kulturelle, sportliche und soziale Veranstaltungen	- Verzettelte Stundenpläne für Musiklehrpersonen, Schulortwechsel	+ Optimierte Stundenplanung und Raumnutzung
	+/- Isolierte Veranstaltungen je Schulhaus	+/- Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen
Flexibilität in der Raumgestaltung	- Strukturelle Einschränkungen durch alte Bausubstanz	+ Zeitgemässe Infrastruktur, moderne Unterrichtsumgebung, flexibel zusammenlegbare Räume
Förderung moderner Lernumgebungen	- Eingeschränkte Möglichkeiten für moderne Unterrichtsgestaltung	+ Platz für Gruppenarbeitsbereiche, offene Lernzonen und Rückzugsräume
Barrierefreiheit und Inklusion	- Fehlende Barrierefreiheit, grosser Aufwand bei Umstrukturierung	+ Barrierefreiheit dank Neubau
Schulweg	+ Kurze Schulwege, Schülertransporte für Weiler	- Zusätzliche Schülertransporte
Austausch unter den Dörfern, Förderung sozialer Kompetenzen	+ Obhut im eigenen Dorf	+ Förderung der sozialen Kompetenzen im erweiterten Umfeld
	+/- Kontakt mit Kindern aus den anderen Dörfern erst in der Oberstufe	+/- Früher Kontakt mit Kindern aus den anderen Dörfern
	+/- Lokales Denken, Austausch im Dorf	+ Stärkung des Gemeinsinns, Austausch zwischen den Dörfern

Trend zu Tagesschulen	– Mittelfristig neue Ausbauanforderungen für dezentrale Standorte	+ Tagesstruktur im Zentralschulhaus untergebracht, Anforderungen Tagesschule vorschauend erfüllt
Bibliothek und Ludothek	– Kleine, lokale Schulbibliotheken	+ Öffentliche Bibliothek und Ludothek für ganze Primarschule und Bevölkerung nutzbar
Mehrzweckräume	– Fehlende Gemeinschaftsräume	+ Grosse, multifunktionale Räumlichkeiten (z.B. Aula) für alle Schulkinder

## Bauprozess und Organisation

	DEZENTRAL / Dorfschulhäuser	ZENTRAL / Zentralschulhaus
Bauphase	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Provisorien notwendig, mehrmalige Umzüge</li> <li>– Bautätigkeit während Schulbetrieb</li> <li>– Langwierige Bautätigkeit</li> <li>– Organisatorische Belastung für Schulleitung und Lehrkörper</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Keine Provisorien, einfacher Umzug</li> <li>+ Keine Störung Schulbetrieb</li> <li>+ Kürzere Bautätigkeit</li> <li>+ Kaum zusätzliche Belastung für Schulleitung und Lehrkörper</li> </ul>
Effizienzsteigerung	– Gebäudeunterhalt, Heizungen, Reinigung und Infrastruktur an 7 Standorten	+ Reduzierter Bedarf an Gebäudeunterhalt, Heizungen, Reinigung und zentraler Infrastruktur
Lehrmittel und Geräte	– Dezentrale Gerätschaften und Lehrmittel	+ Einmalige Anschaffung von Lehrmaterialien und Geräten
Freisetzung von Entwicklungspotential (Umnutzung oder Verkauf nicht mehr benötigter Liegenschaften)	+/- Kaum Potenzial für neue kommunale Zwecke und Angebote	+ Potenzial für neue private und kommunale Zwecke und Angebote
Unvorhergesehene Kosten	– Gefahr von Altlasten bei Sanierung, unbekannte Schäden an der Bausubstanz	+ Verbauung unbedenklicher Materialien und wirtschaftlicher Technik
Eingeschränktes Raumangebot	– Trotz Sanierung und Umstrukturierung kaum genügend Raum für zeitgemässe Schulkonzepte (z. B. Tagesschule, Fachräume, Mehrzweckräume)	+ Optimale Planung und Nutzung sämtlicher Ressourcen

Aufzählung nicht abschliessend

## FAZIT UND WEITERES VORGEHEN

### Fazit

Am 18. Mai 2025 kann die Bevölkerung in einer Grundsatzabstimmung zwischen den Lösungen DEZENTRAL / Dorfschulhäuser und ZENTRAL / Zentralschulhaus entscheiden. Beide Lösungen wurden in je einer Machbarkeitsstudie bautechnisch abgeklärt und mit einer Kostenschätzung versehen.

Die dezentralen Dorfschulen bewahren die Tradition, dass Kinder bis zur 6. Klasse im eigenen Dorf zur Schule gehen. Mit einem Zentralschulhaus würde der Unterricht für alle Kinder ab der 1. Klasse an einem neutralen, zentralen Ort stattfinden. Die Schulwege hierfür sind bereits gut ausgebaut und müssten nur punktuell gesichert werden. Für Kinder, denen der Schulweg nicht zumutbar ist, würde ein Schülertransport gewährleistet.

Im betriebswirtschaftlichen Vergleich der beiden Lösungen zeigt ein zentraler Neubau langfristig Vorteile. Im Vergleich zu den laufenden Kosten der Dorfschulhäuser könnte die Gemeinderechnung jährlich um 435'000 Franken entlastet werden. Dies aufgrund betrieblicher Optimierungen.

Betrachtet man ausschliesslich die schulischen Anforderungen, liegen die jährlichen Nettobelastungen (finanzielle Mehraufwände im Vergleich zu heute) der beiden Lösungen nah beieinander. Die Bruttoinvestitionen beider Lösungen könnten mit Desinvestitionen, also durch den Verkauf oder die Umnutzung von gemeindeeigenen Lie-

genschaften, reduziert werden. Hier bietet die zentrale Lösung deutlich mehr Potenzial, sodass die entsprechende Nettoinvestition auf rund 20 Millionen Franken gesenkt werden könnte.

Im Vergleich zur Lösung DEZENTRAL ergibt sich bei der Lösung ZENTRAL und durch die höheren möglichen Desinvestitionen ein jährlicher Finanzierungsvorteil von 380'000 Franken.

Insgesamt wird der Anstieg der Steuerbelastung bei der Lösung «Dorfschulhäuser» auf 23 %, bei der Lösung «Zentralschulhaus» auf 17 % geschätzt.

### Weiteres Vorgehen

Ein Aufschub oder eine etappenweise Investition über einen längeren Zeithorizont ist angesichts des akuten Platzmangels und des schlechten Zustands der Schulliegenschaften keine Option. Daher ist eine rasche und demokratische Grundsatzentscheidung über das weitere Vorgehen zielführend.

Aufgrund der Empfehlungen der Kerngruppe und der Begleitgruppe haben der Schulrat und der Gemeinderat beschlossen, der Bevölkerung eine mögliche dezentrale und eine mögliche zentrale Lösung zur Grundsatzabstimmung vorzulegen. Die Urnenabstimmung findet am 18. Mai 2025 statt.

Die beiden Stossrichtungen DEZENTRAL und ZENTRAL werden in der ersten Grundsatzabstimmung ohne die Option «Turnhalle» bzw. beide Lösungen ohne zusätzliche

Turnhalle zur Abstimmung gebracht. Nach der Grundsatzabstimmung wird ein Architekturwettbewerb bzw. ein Planerwahlverfahren eingeleitet. In der anschliessenden zweiten Kreditabstimmung im Herbst 2026 wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, optional (zusätzlich) einer Turnhalle zuzustimmen.

Mitglieder der Kerngruppe, der Begleitgruppe und der Behörden werden Anfang 2025 verschiedene Vereinsveranstaltungen und kleinere Anlässe besuchen und über die Grundsatzabstimmung informieren. Am 30. April 2025 findet ein öffentlicher Informationsabend zur Grundsatzabstimmung statt. Das Resultat der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025 ist für die Behörden und damit auch für die Projektgruppe verbindlich.



# NÄCHSTE TERMINE

## Januar bis Mai 2025

Anspruchsgruppen-Information,  
laufende Info im Mitteilungsblatt

## 26. März 2025

Bürgerversammlung Politische Gemeinde

## 30. April 2025

Öffentlicher Infoabend Schulraumentwicklung

## 18. Mai 2025

Grundsatzabstimmung (Urne)

## Herbst 2026

Kreditabstimmung (Urne)

